

Zur Tagesgeschichte. General-Synode.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Prof. Wegschlag ist mit schwerem Herzen hierher gekommen und sieht schwere Wolken über der Synode hangen. Im Großen und Ganzen könne er sich der Vorlage anschließen. Redner wendet sich in seinen weiteren Ausführungen namentlich gegen das Verlangen, daß die General-Synode durch direkte Wahlen der Gemeinden bemittelt werden solle. Er versteht es nicht, wie eine aus Urmitgliedern hervorgegangene Synode die Gemeinde besser repräsentieren solle, er begriffe nicht, wie man das überhaupt bewerkstelligen wolle, ohne eine mehr oder weniger gefährliche Majorisierung der Gemeinden herbeizuführen.

Supervintendent Reinhold hält die Schlußbestimmung als gegen Gott und weltliche Ordnung verstoßende und deshalb unannehmbar. Ebenso hält er die Bestimmungen des Abs. 3. des § 5. für etwas der Stellung des Landes-Herrn als summus episcopus der Kirche ganz unwillkürlich und verwerfliches, zu dem er seine Zustimmung nicht geben könne.

Überzeugungsminister Miquel konstatirt, daß er mit weniger Hoffnung für das Gelingen der gemeinsamen Arbeit hierher gekommen sei, als er jetzt habe. Alle Redner, die heute gesprochen, haben sich definitiv für die Einheit der Kirche ausgesprochen, und die Differenzen vorbereiten, seien sie so geringer Natur, daß es bei nur einigermaßen gutem Willen der Versammlung leicht gelingen werde, etwas Ganzes, etwas Brauchbares zu Stande zu bringen. Die Differenzfragen seien keine Fragen kirchlicher Parteien, denn hier hätten alle Parteien ein gleiches Interesse, etwas Ganzes, die Ehre der Kirche schützendes zu schaffen. Redner erklärt sich gegen die Bestimmung der Vorlage, daß der politische Minister, der Kultusminister, jeden kirchlichen Akt mit seinem Veto belegen könne. Darin gehe die Vorlage zu weit und übe einen verwerflichen Einfluß aus, der die Selbstständigkeit der Kirche beeinträchtige.

Landrath v. Dieß wendet sich gleichfalls gegen die Schlußbestimmungen, welche er aus verschiedenen äußeren und inneren Gründen für unannehmbar erklärt. Dagegen erklärt Redner sich für den von Dr. Teichow vertretenen Vorschlag, die General-Synode aus den Gemeinden direkt wählen zu lassen.

Kultusminister Dr. Falk: Man wird es erklärlich finden, wenn er sich im höchsten Grade zurückhaltend verhalte. In diesem Hause sei die Wahrung seiner Zeit an ihn gerichtet worden, seinen Druck auf die Synode auszuüben. Nur eine Bemerkung des Vorredners zwinge ihn zur Erklärung, die von denselben angeregte Rechtsfrage. Er ist der Ansicht, daß der Allerhöchste Richter den Gewalt in Gemeinschaft mit den durch die Synodal-Ordnung zu bestimmenden kirchlichen Organen die Kirche zu ändern habe. Die Vorschläge, welche der außerordentlichen General-Synode gemacht worden, seien ihr eben zur freien Diskussion gemacht und es sei deshalb der Versammlung vorbehalten, Bestimmungen zu treffen, welche sie für geeignet halte im Interesse der Kirche.

Hierauf wird die Debatte auf morgen 11 Uhr vertagt.

Berlin, den 26. November.

— Se. Majestät der Kaiser und Königin ist heute früh nach Königs-Waldparken gereist und geht am Sonnabend Abend hierher zurückkehren.

— Das sogenannte historische Material des Armin'schen Pamphlets pro nihilo schwumpft mehr und mehr zu einem jener Fabrikate der französischen Memoirenliteratur zusammen, die von geschichtlichen Vorgängen nichts als die Namen der handelnden Personen enthalten. Zu den Demontis, welche die wesentlichsten Mittheilungen der Droschke erhalten, tritt nun eins hinzu, das von Niemand Geringerem als vom Kaiser von Deutschland selbst ausgeht. In einem Gespräche, welches derselbe dieser Tage mit dem früheren Reichspräsidenten Abg. Dr. Simson über das Pamphlet des ehemaligen Volschaffers pflog, erklärte der Kaiser, daß in Unterhaltung zwischen ihm und dem Grafen Armin über die Räumung des Fürsten Reichelshausen gegen eine Reihe höherer Staatsbeamten niemals satzungsmäßig habe. Der Kaiser fügte hinzu, es wäre wünschenswert, wenn dies bekannt würde.

— Nach der in hiesigen diplomatischen Kreisen herrschenden Auffassung ist kein Grund anzunehmen, daß in Folge der Haltung Montenegro und der Vorgänge in Bulgarien in nächster Zeit eine Verschärfung der Risse auf der Balkanhalbinsel zu befürchten sei.

— Aus überflüssiger Quelle wird gemeldet, daß eine Deputation der Infurgenten der Herzoginina im Begriffe sei, sich nach Wien, Berlin und Petersburg zu begeben und bei den dortigen Regierungen für die Neutralisirung eines Distriktes für die Familien der Infurgenten zu wirken, sowie um die Intervention der Großmächte und die Konfirmation der Herzoginina als Vasallenstaat nachzujuchen.

— Ueber die Lage des Russlands in der Herzoginina enthält die „Pol. Corr.“ folgenden Artikel: „Man meinet aus Kagaja: Wenn nicht das seit einigen Tagen anhaltende Unwetter den Ereignissen auf dem Infurrectionsschauplatz in der Herzoginina Halt gebieten sollte, so

darf man sich auf wichtige Dinge gefaßt machen. Alles drängt zu einer Entscheidung. Die Türken machen Anstalten, in der Stärke von mindestens 12,000 Mann dem von den Infurgenten arg bedrängten Fort Goransto zu Hilfe zu kommen und nach der eventuellen Entsezung dieses festen Punktes das Infurgentenlager in Jubci gründlich auszulagern. Inzwischen hat die zwei Bataillone starke türkische Besatzung von Goransto bereits Kapitulationsverhandlungen mit den Infurgenten eingeleitet. Die türkische Besatzung hat die Uebergabe des Forts gegen freien Abzug mit Waffen an. Dieses Anerbieten wurde von den Infurgenten, welche die Verstärkung der türkischen Hauptmacht durch diese zwei Bataillone verhindern wollen, rundweg abgewiesen. Sie verlangen vollständige Kapitulation auf Discretion. Inzwischen wissen die Infurgenten, daß es auf einen Vernichtungsschlag von türkischer Seite auf sie abgesehen sei, und rüsten sich darnach ein. Sie sind in diesem Augenblicke mindestens 9000 Mann stark, und halten sich überzeugt, daß sie auf eine starke, außerordentlich kriegerische Reserve zu zählen haben. Seit einigen Tagen ist es nämlich öffentliches Geheimniß, daß 6000 Montenegro mit 12 Gebirgsbatterien bereits in der Ebene von Gracovo konzentriert stehen, und aller Voraussicht nach die Bestimmung haben, in die bevorstehenden Entscheidungskämpfe einzugreifen. Die unter Luta Petovic befindliche Infurgentenabtheilung beschloß sich inzwischen, das einzige im Districte von Jubci befindliche türkische Blockhaus Grab in ihre Gewalt zu bringen. Auf diesem Besuche gehen die Infurgenten sehr verschwenderisch mit der Anwendung von Dynamit vor, und werden die betreffenden Sprengarbeiten von dem Franzosen Barbier geleitet.

London, 26. November. Wie die „Times“ meldet, hat die englische Regierung von dem Khedive Suezkanal-Aktien im Betrage von vier Millionen Pfund Sterl. gekauft und denselben ermächtigt, für diese Summe einen nach Sicht zahlbaren Wechsel auf das Haus Rothschild zu entnehmen. Wie weiter verlaßt, ist von der Regierung für den Ankauf der Aktien von dem Khedive offerirt ca. 177,000 Stück Suezkanal-Aktien um den Preis von 4 Millionen Pf. Sterl. die Genehmigung des Parlaments vorbehalten worden.

Paris, 24. Nov. Die Wellen gehen in Versailles höher; in Paris wird die Sprache der Presse heftiger, lauter und zorniger, als ein Wetter im Anzug ist. Duffet und die Anhänger des Cabinets zeigen allerdings mit jedem Tage mehr ihr wahres Gesicht, ihren Haß gegen die Republik, ihre jesuitische Art, derselben zu dienen. Die Diction Nationale äußert sich, obwohl verb. „Herr Duffet, welcher kein Ant erbietet, um die Verfassung in die Praxis einzuführen, bewies uns gestern noch einmal, mit welcher Treue er die Worte, die Beschützer dieser Verfassung, auslegen wird. In einem wirklich burlesken Zwiegespräch erwiderte er die ganze Art eines pfiffigen Bauers, alle Hülfsmittel der Beweisführung eines Schülers von Lohola, um nicht gezwungen zu sein, das Wort Republik, das man ihm entziehen wollte, auszusprechen. Er distilirte, unterwarf, suchte Abwege, um festzustellen, das Preßgesetz schätze die bestehenden Einrichtungen; aber er wehrte sich, anzuerkennen, das Ganze dieser Einrichtungen sei die Republik. Er verdiente die berühmte Anekdote: „Sie sind in der Verfassung, wie die Jesuiten im Evangelium sind.“ Folglich, ohne die Persönlichkeit des Marschalls zu berühren, haben wir das Recht zu sagen, das im Besitze befindliche Regierungspersonal ist von oben bis unten entschlossen, gegen die republikanische Form und die demokratischen Tendenzen des Landes zu wirken.“

Madrid, 25. November. Nach einer der Regierung zugewandenen offiziellen Depesche aus Pampelona vom 24. cr. hat der General Dufaba 12 kaiserliche Bataillone zurückgeschlagen und nach dreitägigen ununterbrochenen Gefechten Pampelona besetzt.

Am Halle und Umgebung.

Halle, den 27. November.

— Wir versehen nicht, unsere Leser noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die zum Westen unseres Kriegerevents am Sonntag Nachmittag in der Martkirche stattfindende Geistliche Musikaufführung des Kaiserlichen Vereins wegen anderweitiger Beschäftigung einiger Orchestermitglieder bereits um halb fünf Uhr, also eine halbe Stunde vor dem programmmäßig festgesetzten Zeitpunkte beginnt. Es ist wohl der Wunsch, den wir hier gleichzeitig äußern wollen, nicht ungerechtigt, daß die verehrten Zuhörer sich möglichst recht frühzeitig einfinden, um durch späteres Erscheinen die Aufführung der ersten a capella vorzutragenden Gesänge nicht zu stören.

— Gestern Abend ist es der Thätigkeit unserer Polizei wiederum gelungen, einen berüchtigten und gefährlichen Dieb fest zu nehmen, der, aus dem Correctionshause in Delitzsch entwichen, sich längere Zeit unentdeckt in Delitzsch aufhielt. Man fand bei ihm eine Menge Diebeshandwerkzeug, u. A. eine Menge Nachschlüssel, ein doppelländiges, geladenes Pistol u. dgl.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedung vom 26. November.

Aufgeboten: Der Handschuhmacher J. K. M. E. R. Ritter, (Reisergasse 7) und M. K. S. vermittelte Krausch geb. Schäffer, (gr. Brauhausgasse 26). Eheverlöbungen: Der Handarbeiter F. H. Alsteben, (Oberglauha 23) und M. L. Schwarz, (Unterplan 6). — Der Schuhmacher F. R. Dittmar, (alter Markt 23) und F. W. Kennebe, (Töpferplan 4). Geboren: Dem Maurer A. Kreuzberg ein S., (Karlstraße 8). — Dem Fabrikarbeiter W. Kenneberg ein S., (Gottesadergasse 16). Gestorben: Die Wittve Henriette Gebhardt geborene Stein, 46 J. 10 M. 26 T., Wasserfuch, (Reisergasse 38). — Des Handarbeiters H. Stübe T. Hermine Anna, 14 T., phämische Pneumonie, (Wederhöfner 10).

Litterarisches.

— In dem so vortrefflich bekannten Verlage der Buchhandlung des Waisenhause zu Halle, welcher die Welt alsbald mit einer Menge wertvoller Arbeiten erfreut, ist auch in diesem Jahre eine Serie von schätzenswerten Werken erschienen, die theils ein spezielleres, theils ein allgemeineres Interesse beanspruchen dürfen. Um mit der bedeutendsten Erscheinung zu beginnen, erwähnen wir hier zunächst: „Nämische Geschichte.“ In kürzester Fassung von Carl Peter, Doctor der Theologie und Philosophie, Konfistorialrath und Rector der Landes-Hochschule Porta A. D. Das Werk ist zunächst als Handbuch für die reisenden Schüler der Gymnasien bestimmt. Die gebogene Arbeit wird aber sicher auch für den gesammten Lehrkreis und das größere gebildete Publikum überhaupt eine willkommene Gabe sein. Als Frucht eines vieljährigen Studiums nur auf selbstständiger Verwerthung der Quellen und Hülfsmittel beruhend, bringt es in einfacher und klarer Sprache die Thatsachen dieses gewaltigen Zeitabschnittes in ihrer Bedeutung und ihrem Zusammenhange ebenso scharf als belehrend vor die Seele des mitgeleiteten Lesers. Besonders intensiv behandelt der gelehrte Verfasser die innere Geschichte dieses ungewöhnlich lehrreichen Theils der Weltgeschichte.

Als zweites bedeutenderes Produkt dieses Verlages möchten wir erwähnen: „Carl Ritter. Ein Lebensbild, nach seinem handschriftlichen Nachlass dargestellt von D. O. Kramer, Director der Französischen Stiftungen zu Halle. Zweite durchgesehene und mit einigen Verbesserungen versehene Ausgabe. Erster und zweiter Theil. Nebst einem Vorwort Ritters.“ — Die edle Persönlichkeit des weltberühmten gelehrten Mannes ist wohl selten trefflicher geschildert worden, als in diesem Buche, für dessen Verth schon das Erscheinen der zweiten Auflage das berechtigte Zeugniß ablegt. In ihm tritt uns Ritter vom Anfang mit dem reinen Streben erfüllt und in Folge dessen nach Geist und Herz zu steter Vollendung entwickelt, nicht nur als wissenschaftliche Kräfte, sondern auch als herzogwinne Person entgegen, die jedem heranwachsenden Lehrer als ein leuchtendes, zur Nachahmung anzureisendes Musterbild erscheinen dürfte. Besonders zeichnet sich Ritters Eigenständigkeit in ihrer ganzen Frische, Tiefe und Lebenswürdigkeit in den als zweiter Theil beigegebenen Reisebeschreibungen.

Das dritte hervorzuhebende Werk dieses Verlages ist: „Neue Beiträge zur Geschichte August Hermann Francke's, herausgegeben von D. O. Kramer, Director der Französischen Stiftungen.“ — Das Buch ist dem königlichen Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Herrn Dr. Ludwig Wiese als einem warmen Freunde der Francke'schen Stiftungen gewidmet. Es vervollständigt das Bild des berühmten Pädagogen und Philanthropen durch die überaus große Frömmigkeit, Milde und Freundlichkeit, die aus den in der vorliegenden Arbeit mitgetheilten Briefen an seine Frau und vielen Vorgängen auf der Reise in das sächsische Deutschland trefflich hervortritt. Diesen Eigenschaften seines Charakters, seiner Glaubenskraft und seiner sonstigen Vorzüge verdankte Francke den so häufigen Erfolg. Herr Director Kramer aber möchte dabei wohl auch das Verdienst gebühren, mit seiner Arbeit zugleich das Material für eine zusammenfassende Darstellung des Francke'schen Lebens nahezu zum Abschluß gebracht zu haben.

Weiterhin ist in dem besagten Verlage erschienen: „Das Versteigerungsbuch der Stadt Straßburg. Von Otto Francke. Mit einer Einleitung von Ferdinand Freudenhoff.“ Die von dem hiesigen Gerichte zu Straßburg ausgesprochenen Versteigerungen und eingegangenen Urtheile, zunächst im ältesten Stadtbuch von 1270—1310 und dann in einem mit dem 23. October 1310 neu begonnenen besonderen Buche enthalten, werden hier in einer besonders für den gelehrten Forscher ebenso interessanten als ausführlichen Weise kritisch erläutert und durch verschiedene werthvolle Notizen kommentirt.

Endlich führen wir noch an: „Urkundenbuch des in der Grafschaft Wertheimere belegenden Klosters Ilshenburg. Erste Hälfte. Die Urkunden vom Jahre 1003 bis 1460. Bearbeitet im Auftrage Sr. Erlaucht des regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wertheimere von Dr. Ed. Jacobs, kaiserlichem Archivar und Bibliothekar. Mit fünf in Lichtdruck reproduzirt Urkundenanlagen.“

— Eine äußerst fleißige, für den Geschichtsforscher und auch wohl für den Lesenden sehr interessante Zusammenstellung und Kommentierung von Urkunden und Dokumenten, deren werthvolle Bedeutung vielfältig bis in die Gegenwart reichen und gewiß auch in der gebildeten Welt im Allgemeinen nicht unbeachtet bleiben dürfte. (Nordb. Allg. Ztg.)

Musikalisches.

Am Montag soll das erste der Abonnementsconcerte im Saale der Volkschule vom Stapel laufen. Wir wünschen dem Unternehmen ein fröhliches Gelingen und vor Allen Herrn Musikdirector Boretsch, der sich durch die großen pekuniären Opfer, die er der Sache bringt, nicht abhalten läßt, aus unseren besseren Kreisen noch recht viele Abonnenten. In Fr. Sartorius aus Cöln finden wir eine liebe Bekannte, eine von denen, die man nicht so leicht wieder vergißt. Eine glücklichere Wahl für ein erstes Concert und für uns gefangeneburcht Hallenser konnte daher gar nicht getroffen werden. Auch Herr Concertmeister Ersfeld aus Stettin, der in einem der nächsten Leipziger Gewandhausconcerte auftreten wird, freuen wir uns in unsern Mauern begrüßen zu können. Als weiterer glücklicher Griff muß bezeichnet werden, daß Herr Boretsch mit einer Beckhovenschen Symphonie, und zwar mit der wichtigsten unter den wichtigsten beginnt, mit der C-moll-Symphonie. Als romantischer Gegensatz stehen daneben die lustigen Wälder aus Othen von R. Schumann.

So können wir also mit gutem Grund zu noch recht lebhafter Theilnahme an dem Unternehmen anregen, um so mehr, als die gekauften Preise äußerst niedrig sind.

— Der Magistrat zu Ebbesjün überfendet uns im Namen mehrerer Gewerbetreibende folgende Erklärung zur Veröffentlichung:

Die Referate in den Halle'schen Zeitungen unter den Aufschriften „Nach Ebbesjün hat seine schwarze Hand“ und „Die Dummen werden nicht aus“ über die Verhandlungen des Königlichen Kreisgerichts bez. Schwurgerichts zu Halle, wonach Einwohner von Ebbesjün wegen Betrugs zu mancherlei Gefängnis resp. Zuchthausstrafe verurtheilt sind, haben auch in auswärtigen Zeitungen Aufnahme und somit weitere Verbreitung gefunden. Die Bürgerchaft Ebbesjün hat mit diesen Schwandeleien nichts gemein.

Gebirder Koch, deren Vater in Jähna wohnt, sind hier nicht geboren und erzogen; sie sind erst im Jahre 1873 und zwar ein Jahr vor ihrer Verurtheilung hier zugezogen und haben hiesige Gewerbetreibende mit denselben in keinerlei Geschäftsverbindung gethan.

Die Wenden'schen Complicen sind außerhalb zu suchen. Die veredelte Wende, zu Winkl geboren, hat von 1848 bis zu ihrer Verheirathung im Jahre 1870 zu Halle gewohnt und haben während dieser Zeit ihre vielfachen Verstrafungen stattgefunden. Nach dem Tode über die Freigängigkeit kann eine Ge-

meinde den Zuzug berattiger Personen nicht hindern, da selbe nobel auftreten und unter Vorausbezahlung der Miethe stets Wohnung fi den.

Wenigere Gewerbetreibende zu Ebbesjün.

— Ein Blick des auf dem großen Berlin aufgestellten großen Büron'schen Wachsfiguren-Kabinet ist lohnender als man denkt. In großer Naturwahrheit treten uns hier nicht allein viele der lebenden Fürsten, Staatsmänner und sonstige bekannte Persönlichkeiten entgegen, auch die Vergangenheit ist durch Einzelgruppen, wie große künstlerisch ausgeführte Gruppen (Napoleon in der Nacht vor der Schlacht von Asperitz, Tod Maria Stuaris und mancher andere höchst interessante Composition) reich vertreten. Eine Besichtigung dieses Kabinet dürfte seiner Reichhaltigkeit und seines hübschen Arrangements wegen recht interessant sein.

Rocco's Etablissement. Sonntags-Vereinigung des Vereins f. Volkswohl 3 1/2 - 7 U. Nachmittags.

Eintritt gegen Vorzeigung der Karte den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen, sowie den Schülern sämtlicher Vereinstanalen gestattet.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

In Folge Zurücknahme der Erklärung, das Amt eines Zählers annehmen zu wollen, haben folgende Veränderungen in den Zählerämtern stattgefunden:

1. Ausgeschieden Herr Kaufmann C. H. Spierling vom Zählbezirk Nr. 4, dafür eingetretene Herr Klempnermeister Wische,
2. Herr Tuchfabrikant Albert Göge vom Zählbezirk Nr. 161, dafür Herr Lehrer Ferdinand Friedrich Wagner,
3. Herr Coiffeur Alb. Wiener vom Zählbezirk Nr. 411, dafür Herr Lehrer Münszenberg,
4. Herr Kaufmann Otto Giese vom Zählbezirk Nr. 425, dafür Herr Lehrer August Schmidt,
5. Herr Kaufmann Heinrich Caspar Adolph Kirchner vom Zählbezirk Nr. 333, dafür Herr Stad. agr. Carl Hüßland,
6. Herr Rentier Friedrich Felner vom Zählbezirk Nr. 81, dafür Herr Stad. agr. Carl Dori,
7. Herr Maschinenfabrikant August Bernede vom Zählbezirk Nr. 55, dafür Herr Lehrer Hugo Finsterbusch,
8. Herr Baupoliceur a. D. Gustav Winger verstorben vom Zählbezirk Nr. 339, dafür Stad. agr. Gerhard von Alten und wegen Veretzung Herr Kaufmann Wilhelm Nebert.
9. Herr Telegraphen-Director Ludwig vom Zählbezirk Nr. 37, dafür ist eingetretene Halle, den 24. November 1875.

Die Zählungs-Commission.

Bekanntmachung.

Es ist im Publikum vielfach die irrige Meinung verbreitet, daß bei Schneefall, Glätte oder sonstigen Störungen des Straßenverkehrs die Befreiung der letzteren Seitens der verpflichteten Hausbesitzer erst auf Aufforderung der Polizeibehörde zu erfolgen habe. Es werden daher die nachstehenden Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. Januar 1874 mit dem Bemerkten republicirt, daß bei vorkommender Nichtbeachtung derselben sofort mit Strafen vorgegangen und die Befreiung des vorchriftswidrigen Zustandes im Exekutivwege auf Kosten der Verpflichteten zur Ausführung gebracht werden wird.

Bei eintretendem Froste hat Jeder, der nach §. 1 zur Straßenreinigung verpflichtet ist, von Tagesanbruch an die in seinem Reinigungsbezirk liegenden Kleinstellen von Eis und Schnee fortwährend dergestalt offen zu halten, daß das Wasser darin seinen Abfluß behält. Das aufgeschobene Eis und der zusammengebrachte Schnee darf nicht auf die Fahrsitze und den Bürgersteig, oder in die Gassen und öffentlichen Kanäle geworfen, oder auf benachbartes Straßenterrain geschoben werden, ist vielmehr, wenn die künftige Befreiung nicht so leicht erfolgen kann, in einzelnen Häufen längs des Straßenrandes mit möglichster Zurechtaltung der Passage aufzulagern, wobei jedoch die Hydranten des Wasserwerks niemals bedeckt werden dürfen, und noch an denselben Tage fortzuschaffen.

Bei geringem Schneefall haben die zur Straßenreinigung Verpflichteten den frisch gefallenen Schnee sofort von den Bürgersteigen und den für die Fußgänger zur Uebersicherung des Fußbodens an den Kreuzungspunkten der Straßen hergestellten Uebergängen wegzufahren.

Dieselben sind ferner auf polizeiliche Anweisung und wenn Thauwetter eintritt, auch ohne eine solche, verpflichtet, ohne Verzug zunächst die Bürgersteige und Straßenübergänge und dann das übrige Straßenterrain von Eis und Schnee zu reinigen und Weides fortzuschaffen zu lassen.

Halle, den 26. November 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie des §. 62 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 und der Polizei-Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 9. August 1875 wird unter Zustimmung des Amts-Ausschusses folgendes verordnet:

Die Polizei-Verordnung der königlichen Regierung in Merseburg vom 27. Februar d. 36., betreffend die mikroskopische Untersuchung der Schweine auf Trichinen (Amtblatt 1875 Stück 10), tritt für den Amtsbezirk Weesenlandungen mit dem

1. Dezember d. 36.

in Kraft.

Poplitz, den 9. November 1875.

Der Amts-Vorsteher v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Für den Amtsbezirk Weesenlandungen sind die nachgenannten Personen, als:

- 1) der Cantor Löbns in Weesenlandungen,
- 2) dessen Ehefrau, Emma geborene Müllerer dafelst,
- 3) der Landwirth und Hausgeschlichter Richter in Weesebau, und
- 4) der Hausgeschlichter Wegel dafelst als öffentliche Fleischbeschauer geprüft und verpflichtet worden, was ich hierdurch zur Kenntniß der Eingeseffenen des Amtsbezirks bringe.

Poplitz, den 9. November 1875.

Der Amts-Vorsteher v. Kroßigk.

Ein Mädchen im Schneider u. Weißnähen gründlich erfahren auch Beschäftigung. Kellnergasse 8, I.

Berichtigung.

In dem Verzeichnisse der Zählbezirke hiesiger Stadt, veröffentlicht in Nr. 271 dieses Blattes sind einige Irrthümer vorgekommen, die hierdurch berichtigt werden, und zwar:

1. Zählbezirk Nr. 343 anstatt Wuchererstraße Nr. 1-2 ist zu lesen Wuchererstraße Nr. 1a-1d und 2 und
2. beim Zählbezirk Nr. 344 anstatt Wuchererstraße Nr. 7-31, Wuchererstraße Nr. 7, 8a, 8b, 12, 14, 20, 23 und 31.

In der Ober-Leipzigerstraße, Königstempel oder Nähe des Bahnhofs wird zum 1. April eine 1. oder 2. Etage, bestehend aus 3-4 Stuben und Zubehör, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Wohnung für 2 Leute, part oder 1 Tr., in der Nähe des alten Marktes bald oder Januar zu beziehen gesucht. Kl. alter Markt 3 im Keller.

Als verpflichteter Fleischbeschauer empfiehlt sich

A. Baumgart, Mechaniker, gr. Ulrichstraße 10.

Als verpflichtete Fleischbeschauerin empfiehlt sich Frau E. Zahn, Weinstraße 7.

Auch werden dafelst Beschreibungen der Schwärze gegen Schaden d. Anzeigen entgegengenommen. Schäden werd. sofort regulirt.

Stickerien, als Auhelstien, Weistaschen u. dergl. werden sauber und reell garnirt bei A. Trautmann, Sattlermeister, Kandwegstraße 11.

Für 10 Ggr.!

werden alle Hitz-, Gländer- und Stoffe in 24 Stunden so schön wie neu gemacht (auch daraus Damenhüte neuester Mode) in der Putzmacher-Werkstatt, Kleiner Schumann, 11.

Eine Schneiderin sucht noch Beschäftigung. Die Arbeit wird schnell, elegant und billig gefertigt. H. Berlin 1, 1 Treppe.

General-Versammlung

der Gewerereins-Mitglieder der heutigen Maschinenbau- und Metallarbeiter zu Halle, Sonntag, den 28. d. Mts., im Saale zum Bräudenhaus, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Vortrag über das Wesen und den Nutzen des Vereins. 2. Rechnungsablage und Aufnahme neuer Mitglieder. Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand des Ortsvereins zu Halle.

Halloria.

Heute Sonntag früh Spektakel. Abends Langtränzen. 22

Ein Bismarck-Ruß, in der Drojkate, welche gestern Abend gegen 3/6 Uhr nach der gr. Schloßgasse gefahren, ist liegen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung gr. Schloßgasse 7, im Laden.

Ein Hund ist zugelassen bei Geniel & Müller, Königstraße 24.



Anatole Buiron, Direktor und Besitzer aus Leipzig.

Die Zählungs-Commission.

Stadtverordnete I. Abth.

wählbar man: Prof. Anoblauch, Justiz-Rath Göcking, Kaufmann Jörn, P. f. Köhligkötter, Mühlwischen Jung, Baug. ter Stecker.

Stadtverordnetenwahlen. I. Abtheilung.

Eine von dem Comité des vereinigten liberalen Wahlvereins und Bürgervereins einberufenen Vortragsmänner-Versammlung

der I. Abtheilung

empfiehlt ihren Mitgliedern die Wahl der folgenden Kandidaten: Justizrath Göcking, Cantonsrath Dr. Müllmann, Geheimrath Prof. Dr. Knoblauch, Kaufmann Jörn, Banquier Stecker, Fabrikbesitzer Ernst, Apotheker Dr. Francke, Baumeister Kesterstein, Dr. Schrader, Kaufmann Colla, Wählbesitzer Jung.

Drei öffentliche Vorträge

des Herrn Dr. Alfred Bruch im Saale des Hotels „Zum Kranzkränzen“ Montag den 29. November Abends 7 1/2 Uhr: Die Affen und ihr Leben.

Donnerstag den 2. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr: Die Stiepe Juncagrassitis und ihre Demolierung.

Montag den 6. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr: Die Vogelberge Landparks.

Billetts zu allen 3 Vorträgen à 3 Mark, zu jedem einzelnen Vortrage à 1 M. 50 Pf., für Studenten, Schüler und Schülerinnen à 75 Pf., sind in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn Karmrodt, Barfüßergasse 19, zu haben.

Berichtigung.

Der gestern von der hiesigen Klempner-gesellschaft gewählte Nachruf ist nicht dem Kollegen Weiland, sondern

Willy Weiland.

Ein Kind wird in Erziehung genommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Dem Fräulein Hedwig Seuerlich zu ihrem 22. Weibense ein donnerdes Hoch, daß der ganze Unterberg 10 wackelt.

Wenigere Fremdeninnen.

Zum ersten Male hier!

Grosser Berlin, in einem Etablissement von 130 Fuß Länge.

Buiron's

dramatisches Museum und historische Ausstellung.

Eintrittsbilletts: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 25 Pf. Täglich geöffnet von Abends 5 bis 9 Uhr.

Sonntags von 3 bis 10 Uhr.

Anatole Buiron, Direktor und Besitzer aus Leipzig.

Verkäufe

Schiebeküchen, Koffer mit Schloß, Laden mit Schloß... Wilh. Berger, Leipzigerstraße 91.

Bäckerschieber empfiehl in allen Sorten Wilhelm Berger, Leipzigerstraße 91.

Jeder Husten wird durch meine Katarrhröhrchen schnell geheilt. Dr. H. Müller, pr. Arzt.

Pfannkuchen Sonntag früh 8 Uhr frisch. Bemme'sche Bäckerei. Sonntag frühe Pfannkuchen, von 8 Uhr Speckkuchen Landwehrstraße 16 bei Scope.

Rheinische Wallnüsse, im Ganzen und Einzelnen, empfiehl preis werth C. F. Jentzsch, Neumarkt.

Süßlenfrüchte, Bohnen, Linen und Erbsen, grüne, gelbe und geschälte, empfiehl in guter feinerer Waare billigt C. F. Jentzsch, Neumarkt.

Aechte Holländer Mahlmühle, Ebdamer Käse empfiehl sehr schöne Waare Aug. Moehring, gr. Ulrichsstraße 38.

Magdeburger Saenertopf, Preiselbeeren, Pfefferkörner und ächt italienische Maronen, a 1/2 3/4 Lgr. empfleilt W. Assmann.

Gutes Hausbrot bei F. Weber, Schützenhof 21, am Markt.

Weißhöl. Schmiedekohle empfiehl in jedem Quantum billigt Ed. Linke & Ströfer, Raab- & Halberstädter Güter-Bahnhof.

Nicht zu übersehen!!! Frische Sendung Vanillede angelegene Gehirnsbutter, a 1/2 12 Lgr. frische Salz- und Schmelzbutter, 14 Stück frisch, ff. Tafelbutter, a 1/2 6 Lgr. 3 ff. Limb ger. Schweizer, Thüringer und ff. Harzlake, sowie Lagerbier, a 1/2 1 1/4 Lgr. empfleilt X. Eisenmann, Geiststraße 58.

Eine Pelzgarntur, gut erhalt u. soll billigt abgegeben werden Martinsbera 11.

Täglich frische Pfannkuchen in der Bäckerei von E. Müller, Barthstraße 11.

Mein gutes Hausbrot, 7 Stück für 1 1/2 Lgr. erlaube ich mit dem geordneten Herrschaften in empfehlende Erinnerung zu bringen. E. Müller, Bäckermeister, Waisstraße 11.

Frische Thür. Salzbuter, a 1/2 1 M. 20 3, bei mehreren Pfunden billiger, empfleilt Otto Thieme.

Guten Zeichenvorlagen (Figur) von Hermes, 170 Blatt für 3 1/2, auch einzeln, a 1 Lgr zu verkaufen Darz 31, 3 Tr.

Ich offerire penzibls. Petroleum ab Bahnhof und meinem Lager. Albert Kobe.

Feinste Braunsch. Brust und Schinken empfiehl A. Neumann, kleine Steinstraße.

Ein elegantes schwarz seidenes Damenkleid für 1 Thlr.! Anfragen befordert sub A 50 die Ann.-Exp. v. Rudolf Mosse, Berlin.

Lager selbstgefeuerteter Sopha u. Matratzen. G. Frauenthor, Schulstraße 2a.

Zweijährige Heißtangen, glatt und schön, zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 18.

10 Schock grüne Weiden zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 18. Elegante Kinderstühlen und starke Handstühlen zu verk. Landwehrstr. 18. Riebeck'sche Briquettes u. Preßsteine sind stets zu haben im Großen wie im Kleinen bei (S. 51885 b.) M. Lange, gr. Brauhausg. 28.

Chocoladen der Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik: Gebrüder Stollwerck in Cöln. wegen vorzögl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in Halle bei Aug. Apelt, Gbr. Kirchelsen, C. F. Baentsch, C. Müller, Friedr. Bock, Ernst Ochse, C. Kugling, G. Röhlemann u. Tankmar Enke, O. Teichmann u. Rich. Fuss, A. Trautwein.

Ein sehr gutes tafelförmiges, hinterstimmiges Pianoforte, 7 Octaven, mit natürlicher Mechanik, von Hülling & Spangenberg, zum Verkauf demnach F. Kühne, Schwarzgasse 9a.

Ein Reisekel, noch ganz gut, zu verkaufen Waisenburgerstraße 46.

Ein neuer großer Klismuff billig zu verkaufen Steg 12, I.

Ein geb. Pianino im besten Zustande ist billig zu verkaufen Rittergasse 13.

6 Stück auserliche starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf im Gallohof zum „Schwarzen Adler“, große Steinstraße.

Auch sind daselbst zwei englische gute complete Geschirre und zwei Schellen, gelautet, billig zu verkaufen.

Populär-medicin. Werk. Durch alle Buchhandlungen, oder eigene Einlieferung von 10 Reichsmark an 10 81 hiermit von Richter's Verlagshaus in Leipzig 66 zu beziehen: „Dr. Richter's Naturheilmethode“, 10 Bände 1 Mark. Die in diesen Bänden enthaltenen Vorschriften sind von dem Verfasser selbst aus 300 Jahren alten Büchern angezogen, sind sehr leicht zu verstehen und sehr leicht anzuwenden. Die, die diese Methode anwenden, werden sich sehr bald von dem Nutzen derselben überzeugen. Richter's Verlagshaus in Leipzig, welche auf Wunsch auch eine Probe gratis und franco versendet.

Einige gute Dreifloß-Schlitten sind zu verkaufen Magdeburgerstraße 25.

Ein 4flügeliger Tafelst. u. Kinder-Schlitten zu verkaufen alte Promenade 14.

Pferd, Wagen u. Torfhöfle zu verk. Langestraße 18.

Ein guter wachsender Hofhund ist veränderungsreicher billig zu verkaufen Rathswerber 5.

2 fette Schweine zu verkaufen Grafweg 24.

Kanarienhöhe billig zu verkaufen H. Sandberg 19, Hof.

Ein sehr neuer Kochofen, p. in Küche oder Werkst., leicht transport., u. eine Viechlamme, 15 L. enth., bill. zu vk. Dergal 41, II.

30,000, 21,000, 15,000 und 6000 Mark sind gegen gute Hypothek zum 1. Januar 76 anzuleihen durch den Justizrath Krudenberg.

Kaufgefuche Eine Aufzugs-Winde mit doppeltem Seilzuge, neu oder gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten u. „Aufzugswinden“ erb. in der Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse, Bräderstraße 14, I.

Ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Näh. H. Ulrichsstraße 10, I.

Ein gr. Meistoffer zu kaufen gesucht Leipzigerstraße 66.

Kanarienvögel werden bis Sonntag Abend gekauft im Nothen Hof. 200 % werden auf sichere Hypothek gekauft. Zu erfragen Kanzelgasse 3, I. r.

3000 Mark werden gegen gute hypothetarishe Sicherheit auf ein hiesiges Stadtgrundstück jetzt oder d. 1. Januar gesucht durch den Rechtsanwalt Wippermann.

Offene Stellen Geübte Schuhmacher auf seine Herrenstiefel, genagelt und Rand, finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung. S. Meyer, Leipzigerstraße 17.

Lehrlingsgesch. Zum 1. April t. 3. suche ich einen jungen Mann, der Lust hat, die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen. Ed. Ballje, Ein Mann zum Zählrechnen und Geschäftsfachen wird gesucht gr. Märkerstraße 7.

Ein ordentlicher ehrlicher Kaufmännchen von 14-16 Jahren wird gesucht. G. Schimpf, gr. Ulrichsstraße 50.

Ein junger Kellner wird gesucht. Wo? sagt Leipzigerstraße 102. [H. 51900 b.] Ich suche für 1. Dezember oder 1. Januar 1876 ein Mädchen, welches waschen u. plätten kann. Justizräthin Godecke, Barfüßerstraße 19, part.

Eine gut empfohlene Köchin sucht zum 1. Januar Frau Justizräthin Schede in Giebichenstein, Gartenstraße 4.

Zum 1. Januar suche ich ein anständiges in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes Dienstmädchen. Frau v. Rohrsfeldt, Leipzigerstraße 83, II.

Zum 1. Jan. wird ein fleißiges und ehrsüchtiges Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit bei gutem Lohne gesucht. Zu erfragen in d. Buchhandlung, gr. Ulrichsstraße 17.

Landwirthschaftsleiterin, Kochmännchen, Köchinnen, Kinderfrauen, anhänd. Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten sofort bei hohem Gehalt Stellen durch Frau Binneweiss.

Kochmännchen, Köchinnen u. feine Stubenmädchen finden bei hohem Lohn hier und auswärts Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

Stellegefuche Ein junger kräftiger Mann, welcher sich einer Arbeit schenkt, sucht eine Stelle als Hausrecht oder Markthelfer. Off. Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter H. R. 10. niederzulegen.

Verheirathete und ledige Aufseher, Kellner, Hausmächte und Kellnerburischen suchen Stellen durch Frau Debarade.

Eine Frau sucht einige große Wäsche oder Stellung als Handfrau in einer großen Wirtschaft. Weidenplan 11, im Hofe part.

Eine arbeitssame Wittve sucht Aufwartungen. Geiststraße 47, im Hofe 3 Tr.

Lüchtige arbeitssame Landmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Frau Scholle, Schmeerstraße 39.

Vermietungen Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage meines mitten in Gärten belegenen Hauses, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Kohlenfall, sowie Waschküche und Trockenplatz-Mitbenutzung, ist zu vermieten und kann jetzt oder zum 1. April 1876 bezogen werden. G. Spiegel, Wilhelmstraße 35 (früher Alth's Garten).

Gr. Märkerstrasse 23 ist ein geräumiger Laden mit Niederlage zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres im Hofe links.

Erste Etage zu 170 % zum 1. April zu vermieten gr. Ulrichsstraße 7.

Ein Laden mit Wohnung und auch Einrichtung ist preiswerth zu vermieten. Auskunft bei Gust. Günther, Bräderstraße 13.

Taubengasse 17 d sind mehrere Wohnungen, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Eine freundliche, gesunde Wohnn., Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, gr. Kellerraum u. Stall, ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Wühlweg 25, pt.

Eine Wohnung mit 4 Stuben, 5 Kammern, Küche etc. ist in der Nähe der Bahn zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Die Wohnung eignet sich, einzelne Zimmer wieder abzuvermieten. Näheres bei Herren Werner & Langenberg, Wälderstraße 6.

Karlstraße Nr. 8 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Bodenammer, Keller und Torfgesch., jetzt zu vermieten und zum 1. Januar 76 zu beziehen.

Ein hohes Parterre mit Gas- u. Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, sodann eine Wohnung von 2 Stuben, K. u. K. sind sofort oder später zu vermieten vor dem Geistthor 5h bei E. Löwendahl.

Königsstraße 17 ist die Bel-Etage mit 7 Zimmern nebst 2 kleinen Wohnungen von Küche, Kammer, Küche sofort zu vermieten und zum 1. Januar 76 zu beziehen.

Wegen Todesfalls ist die Parterre-Wohnung Steg 12, 4 St., 5 K. u. K., zum 1. Jan. zu vermieten.

Eine Wohnung, mittelgroß, ist zum 1. April 1876 zu beziehen bei G. Jantelmann, Leipzigerstraße 103, II.

Sout.-Wohnung, St., K., K., zu Neujahr zu vermieten. Näh. Lindenstraße 10, I. St., K., K. zu vermieten u. v. Geistthor Triftstraße 23.

Stube u. K. zum 1. Januar von ruh. L. zu beziehen Weingärten 22.

Stube, K., K., part., sofort oder 1. Januar zu vermieten Unterplan 5.

Eine Wohnung zu 30 % ist ein einzelne Leute zu vermieten und Neujahr zu beziehen Fleischerstraße 46, pt.

Ein victualien Keller mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist Neujahr zu beziehen Pallast 6.

2 anständig möbl. Zimmer sofort zu beziehen H. Steinstraße 4, 3 Tr.

Möbl. St. mit Bett gr. Ulrichsstr. 23, II.

Ein anst. Herr als Wittbewohner in ein möbl. Zimmer gesucht Landwehrstr. 17, III.

Ein möbl. Zimmer von einem Herrn sof. zu beziehen. Näheres bei G. Hildenhagen, Bahnhofsstraße 10, im Laden.

Logis mit Kost Steinweg 9, I. Möbl. Stube u. Schlafst. Darz 25, II. I. Möbl. Stube u. K. zum 1. Dec. zu verm. gr. Steinstraße 29.

Heib. Schlafst. Königsplatz 6, III links. Kl. möbl. Stube zu vermieten Kapellengasse 6, II.

Anst. Schlafst. H. Ulrichsstr. 7, D. III. Anst. Schlafst. Rannischestr. 11, Hof I. Anst. Schlafst. Geiststraße 58.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichsstr. 11. Anst. Schlafst. gr. Ulrichsstr. 21. Anst. Schlafst. Brunnenplatz 9, II.

Anst. Schlafst. m. R. Löpferplan 7. Anst. Schlafst. Leipzigerstr. 8, Hof II. Anst. Schlafst. Berbergasse 5.

Anst. Schlafst. m. R. Königsstr. 17, D. I. Anst. Schlafst. m. R. H. Ulrichsstr. 13. Anst. Schlafst. m. R. u. Benutzung v. warmen Stube Schulberg 8, I. n. hinten.

Heizbare Stube u. K. an anst. Schlafst. zu vermieten Schulerhof 1, I. Anst. Schlafst. m. R. Niemeysstr. 11, II.

Anst. Schlafst. Schmeerstraße 3. Anst. Schlafst. Landwehrstr. 11b, I. Anst. Schlafst. m. R. gr. Schlamm 8, D. I. Anst. Schlafst. m. R. Grafweg 18.

Heib. Schlafst. gr. Ulrichsstr. 11, D.

Louis Lehmann, Conditorer u. Café. Saalschlösschen, Benefiz-Vorstellung.

Ida Böttger,
Leinen-Wäschehandlung eign. Fabrik.
Lager aller Sorten
Barchente in weiß und bunt,
Barchentbeinkleider
jeder Größe,
wollene Hemden,
wollene Rockflanelle,
sowie fertige wollene Röcke,
bester Qualität,
bunt gestreifte Schürzenleinen
und fertige Schürzen
in grosser Auswahl.

Mein Lager von schönen Sorauer Wachswaaren, als: Altar, Tafel-, Kutsch-, Handlatern- und Baumlichte; weißen, gelben, Fidiibus, Gas anzünder, bemalten und Kinderwachsstock empfehle hiermit bestens
J. F. Stegmann, Markt 13.

Die auf Sonntag Nachmittag fünf Uhr angesetzte Geistliche Musik-Aufführung in der Marktkirche beginnt schon halb 5 Uhr.
C. A. Hassler.

Halle, Montag den 6. December 1875 Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes
Grosses Concert,
gegeben von
Frau Harriers Wippen,
Kaiserl. Königl. Kammer-Sängerin aus Berlin,
des Herrn Musikdirektor Otto Reubke und des Violin-Virtuosens Hrn. Mannewitz von hier. Hallesches Stadt-Orchester, Direktion: Musikdirektor W. Halle.
Billets zu nummerirten Plätzen à 2 Mark 50 Pf., — nicht nummerirte à 1 Mark 50 Pf., sind in der Musikalien-Handlung von H. Karmrodt (Barfüßerstrasse 19) zu haben. Cassenpreis à Billet 3 Mark.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Sonntag den 28. November Nachmittags
grosses Concert
der gesammten Kapelle des Stadtmusikdirectors Herrn Halle (42 Mann).
Anfang 3 1/2 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr.
Auf vielseitiges Verlangen
Auftreten der Turnertruppe Antonio
und der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Pitzinger,**
Concert von der Kapelle des Stadtmusikdirectors Herrn W. Halle.
Neues Programm.
Preis: Billets à 50 s, Sperrsig 1 Mark, Loge 2 Mark sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt, zu haben.
Kassenpreis: Billets 75 s, Sperrsig 1 Mark 25 s, Loge 2 Mark.
Nach der Vorstellung **Tanzkränzchen.**
C. Nesse.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Montag den 29. November
Unwiderstlich lechte Vorstellung der Turnertruppe Antonio als Benefiz für
Singora Angelina,
sowie letztes Auftreten
der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Pitzinger.**
Anfang Abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: Entrée 50 s, Sperrsig 1 Mark, welche vorher im Tagesverkauf bei Herren Steinbrecher & Jasper zu haben sind.

Müllers Belle vue
Sonntag den 28. November
Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
des „Liederhain“.
Parten à 30 R.-Pf. sind vorher bei Herrn König, Schmeerstraße 43 und bei Herrn Meyer, Herrenstraße 5, zu haben. An der Kasse 40 R.-Pf.
Anfang präcis 8 Uhr.
Freunde des Gesanges ladet freundlichst ein der Vorstand.
NB. Auf vieles Verlangen kommt mit zur Aufführung: „Der Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“.

Neues Theater.
Sonntag den 28. November Nachmittags und Abends
Concert vom Musikdirector Fr. Wenzel mit seiner ganzen Capelle.
Anfang 1/2 4 Uhr und 1/2 8 Uhr.
Auf vielseitigen Wunsch kommt im Nachmittags-Concert „Ein Leipziger Osterfesttag“ mit zur Aufführung.
Nach dem Abend-Concert **Ball.** Entrée 30 R.-Pf.

Für einige Abende in der Woche hat ein Zimmer an geehrte Gesellschaften noch abzugeben.
A. Böhmelt, Restaurateur, Rathhausgasse 13.

Schlittendecken
in größter Auswahl vorrätig, bei
Friedrich Arnold, am Markt.
Barometer
von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit geschlitzten Rahmen,
Thermometer
für Fenster, Zimmer u. in größter Auswahl, empfiehlt
Ferdinand Dehne.
Puppen-Ausverkauf.
Um bis Dienstag Mittag möglichst vollständig zu räumen, habe die schon billigen Preise noch bedeutend herabgesetzt.
F. Schulze,
Verkauf im „goldenen Löwen“, Leipzigerstraße 104.

Zu billigsten Preisen
empfehle ich:
Wollene Hemden,
Wollene Jacken,
Wollene Hosen,
Barchent-Hosen,
Sammet-Hosen,
Weisse und bunte Barchente,
Lama und Flanelle,
Capotten und Baschlicks für Damen und Kinder.
Emilie Schmidt,
gr. Ulrichsstraße 23.
Für Kenner!
Alte Cuba-Cigarren, à Stück 5 R.-Pf., Ambalema-Cigarren, à Stück 4 R.-Pf. bei **C. Rothenburg, Königsplatz 6.**

Café Royal
Ladet ein zum Frühstück.
Täglich frische Bouillon, italienischen Salat, verschiedene Sorten Braunschweiger und Thüringer Wurst, Magdeburger Sausisohen, Sülze, Zunge, Rauchfleisch, Pommerische Gänsebrust u.
Heute Sonnabend Abend Böttelkuchen und ein vorzügliches Glas Gohliser Actien-Bier. **Französi. Billard.**
F. Schreyer.

Salon zum Rosenthal.
Sonntag den 28. November Abends 7 Uhr
BALL
bei gut besetztem Orchester.
Zur Ludwigshöhe.
Heute Sonntag von 2 Uhr ab Tanzkränzchen.
H. Hendrich.
Gesangv. Liederschatz.
Sonntag den 28. Novbr. Abends 7 Uhr
BALL
in Freyberg's Salon bei gut besetztem Orchester (M. D. Wenzel).
Der Vorstand.

Zur Markthalle.
Sonnabend u. Sonntag frische Janerische und Magdeburger Sausisohen. Bier ff. Französische Billards.

Paul's Restauration.
Rathhausgasse Nr. 5.
Montag Schlachtfest
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends d. Wurst und Suppe. Bier ff. aus der Halleschen Actien-Brauerei.

Rühler Brunnen.
Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr und von 8-11 Uhr Concert der Gesellschaft G. Lewertow aus Lübeck. Hierzu ladet ein
B. Kestler.

Brezler's Berg.
Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Stadt-Theater.
Sonntag den 28. November 1875.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Neu! Zum 1. Male: Neu!
Des Lebens Mai.
Große Posse mit Gesang und Tanz in drei Acten und 6 Bildern von E. Jacobson, (Verfasser von „In Freud und Leid.“) Nach einem Stoffe von Findeisen. Musik von E. und H. Schröder.
An Kroll's Theater in Berlin beifälliges Repertoirestück.
Montag den 29. November.
15. Vorstellung im zweiten Abonnement.
Ganz neu! Zum 1. Male: Ganz neu!
Ein deutsches Mädchen
im Eliaß.
Original-Aufführung in 5 Acten von R. Kneisel.
Repertoirestück aller großen Bühnen.

Lüderitz's Berg.
Sonntag frische Pfannkuchen. Abends Unterhaltungsmusik.

Rühler Brunnen.
Sonntag den 28. Nov. von 5 Uhr ab
Tanzkränzchen.
Der Vorstand.

Eremitage.
Sonntag von 4 Uhr ab Tanzmusik.

Friedrich Schmidt's Restauration,
Nr. 8. Dberglaucha Nr. 8.
Dienstag den 30. November
Schlachtfest,
früh 9 1/2 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe.

Wo ist Schlachtfest?
Im Prockenhaus.
Am Sonntag den 28. d. M. früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe, sowie **grosser Ball** mit freier Nacht und 12 Mann Orchester. Es ladet ergebenst ein
Grossmann.

Der Unterzeichnete beabsichtigt mit Anfang nächsten Jahres einen
Gesangverein für gemischten Chor
in's Leben zu rufen, welcher sich mit dem Studium älterer und auch neuerer Chorwerke beschäftigen wird. Namentlich soll die Pflege der Werke **Händel's** und **Joh. Seb. Bach's** eine hervorragende Stelle in der Thätigkeit des Vereins einnehmen und dabei die mustergültigen Bearbeitungen von **Robert Franz** zu Grunde gelegt werden. Gesangkundige Damen und Herren, welche sich für ein derartiges, dem ernststen Streben zugewandtes Kunstinstitut interessieren, fordern ich hierdurch ergebenst auf, dem Vereine beitreten zu wollen und nehme ich gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, **neue Promenade Nr. 8, III.,** in den Stunden von 12-2 Uhr Mittags entgegen. Halle, 1875.
O. Reubke, Dirigent des akademischen Gesangvereins.